

Pressemitteilung aus der FDP-Fraktion

Das Kantonale Sportanlagenkonzept ist ein guter Anfang

Der Kanton Thurgau hat einzigartige Voraussetzungen

Das Kantonale Sportanlagenkonzept (KASAK) zeigt ein umfassendes Bild von verfügbaren Infrastrukturen, wird dem vorhandenen Potenzial an Sport- und Freizeitangeboten im Kanton Thurgau aber in den Augen der FDP-Fraktion nicht gerecht. Die FDP-Kantonsrätinnen und Kantonsräte erwarten deshalb eine Weiterentwicklung des Konzepts. Gewünscht ist ein Planungsinstrument, welches die ganze Vielfalt aufzeigt, strategische Schwerpunkte enthält und das Profil des mit einmaligen Ressourcen ausgestatteten Kantons mit seinen ausgedehnten Uferabschnitten und Grünflächen schärft.

Das sehr grosse Sport- und Freizeitangebot im Kanton Thurgau trägt viel zur hohen Lebensqualität bei und ist gleichzeitig Anziehungspunkt für Touristen. Im vorliegenden Kantonalen Sportanlagenkonzept (KASAK) sind die vorhandenen Hallen- und Freizeitsportanlagen aufgelistet. Zu den im Konzept abgebildeten gut ausgebauten Sportstätten und Anlagen für Indoor-Aktivitäten kommen jedoch nicht weniger als 70 Kilometer Bodenseeufer, welche sowohl für breiten- wie auch für spitzensportorientierte Menschen aller Altersklassen optimalste Voraussetzungen bieten und an welchen längst nicht nur Individualsport betrieben wird. Die FDP-Fraktion bedauert, dass die grosse Bedeutung der vorhandenen Gegebenheiten, insbesondere die See-, und Grünflächen sowie die vielfältig ausgestalteten Uferabschnitte im vorgelegten Konzept nicht angemessen abgebildet ist. Die FDP-Kantonsrätinnen und Kantonsräte sind zudem überzeugt, dass die vorhandenen Möglichkeiten durch eine überregionale Zusammenarbeit von noch breiteren Bevölkerungskreisen genutzt werden könnten. Damit würde der Kanton Thurgau seine Chance nutzen und sich damit bezüglich Freizeit- und Sportaktivitäten und Tourismus besser positionieren. Dies ist wichtig, da hohe Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität einhergehen. Mit der Aufnahme der bestehenden Hallen- und Sportanlagen und dem zusammenfassenden Bericht «KASAK» ist in den Augen der FDP-Fraktion erst ein Anfang gemacht. Sinn macht das Konzept aber nur, wenn sich die Blicke in die Zukunft richten, das vorhandene Potenzial in seiner ganzen Breite aufgezeigt wird, mit einer überregionalen Betrachtungsweise auch Synergien genutzt werden können und das Angebot an Vielfalt gewinnen kann. FDP.Die Liberalen Thurgau erwartet deshalb eine Weiterentwicklung der begonnenen Arbeiten und wünscht sich eine Konzeption, welche strategische Schwerpunkte setzt und welche das Profil des mit einmaligen Ressourcen ausgestatteten Thurgaus schärft.

Detaillierte Stellungnahme von Kantonsrat Beat Pretali

Mit einem Antrag haben die Kantonsräte Walter Marty (SVP, Kemmental) und Beat Pretali (FDP, Altnau) 2014 die Erstellung eines kantonalen Sport- und Freizeitanlagenkonzepts (KASAK) gefordert. Der Grosse Rat hat dieses Anliegen unterstützt und den Regierungsrat im Dezember 2015 beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten. Das Ergebnis liegt nun vor und wird am kommenden Mittwoch im Grossen Rat diskutiert.

Die Bedeutung des Sports für den Kanton Thurgau ist unbestritten. Er trägt wesentlich zur Förderung von Gesundheit, Bildung, sozialer Integration, Tourismus sowie Volkswirtschaft bei und bildet gleichzeitig einen wichtigen Eckpfeiler in der Freizeitgestaltung der Thurgauer Bevölkerung. Das Konzept ist ein Planungsinstrument für Politik und Behörden und dient dazu, die finanziellen Mittel zielgerichtet einzusetzen. Mit dem KASAK TG werden die vielfältigen Sportinteressen und die damit verbundenen Bedürfnisse an die Sportinfrastruktur koordiniert. Dabei werden die Interessen des Leistungssports und des Breitensports berücksichtigt. Es bezeichnet die Sportanlagen von kantonaler und regionaler Bedeutung, zeigt Schnittstellen zu Gemeinde- sowie regionalen Sportanlagenkonzepten auf und legt Finanzierungskriterien fest.

Die FDP begrüsst dieses Konzept, sieht darin aber grosses Entwicklungspotenzial. Höher zu gewichten ist aus Sicht der Fraktion beispielsweise die strategische Komponente. Der Bericht orientiert sich zu stark an der Vergangenheit. In der Weiterentwicklung des Planungsinstrumentes empfehlen wir den Fokus vermehrt darauf zu setzen, Potenziale zu orten, wie der Kanton mit einer strategischen Schwerpunktbildung im Sport zu einem Alleinstellungsmerkmal käme und seine sportliche Identität klarer würde.

Ein Potenzial dazu bestünde im Einbezug unserer 70 Kilometer Bodenseeufer mit teils sehr gepflegten Freizeit- und Wassersportanlagen. Es ist für die FDP Fraktion völlig unverständlich, dass Sportanlagen in der Natur in die Überlegungen zum KASAK nicht einbezogen wurden. Es handelt sich bei solchen Einrichtungen nämlich keineswegs um kommerzielle Freizeitanlagen, welche ausschliesslich der individuellen Freizeitgestaltung dienen. Vielmehr handelt es sich in vielen Fällen um Infrastrukturen, welche einen hohen Sport- und Freizeitwert besitzen und vielen Fällen auch für sportliche Wettkämpfe genutzt werden. Beispiele mit grosser Strahlkraft sind offenes Schwimmen, Kanu, Rudern, Segeln/Windsurfen, Wasserski/Wakeboard, Tauchen und Rettungsschwimmen. Gleiches gilt auch für Orientierungsläuferinnen und Orientierungsläufer, welche in den Thurgauer Wäldern geradezu paradiesische Trainingsbedingungen vorfinden. Diese Sportarten finden zwar hauptsächlich im Freien statt, bedürfen aber einer besonderen Infrastruktur und können für gewisse Regionen prägend sein. Man muss deshalb im Thurgau die Interessenabwägung betreffend die Anlagen in der Natur neu gewichten und man darf speziell den Bodensee als flächengrösste Sport- und Wettkampfarena in einem KASAK Thurgau keinesfalls vernachlässigen.

Der erste Schritt ist nun gemacht, der Thurgau verfügt über ein KASAK. Es gilt nun dieses Planungsinstrument weiter zu entwickeln damit daraus ablesbar wird, welche Fitness Programm sich der Kanton verschreibt.

26. Februar 2018

FDP.Die Liberalen Thurgau, Kantonsrat Beat Pretali

Für Rückfragen: Telefon 071 672 17 20, Mail: info@fdp-tg.ch